

Das Zebra als Symbol für ...



... den lebenswichtigen Schutz des Zebras vor seinem Todfeind, der Tsetsefliege: Im Facettenauge der Insekten löst sich das Zebramuster auf und macht die Tiere unsichtbar....

Ein einprägsames Erkennungsmuster, das intuitiv mit Sicherheit verknüpft ist. Jedes Zebrafohlen merkt sich das unverwechselbare Muster der Mutter und folgt ihr, bis es alleine zurecht kommt.. Den scharfen Kontrast der Schwarz-Weiß-Grafik hat die Arbeitsgruppe ‚Aktion Courage‘ zu ihrem Markenzeichen gemacht („Courage-Zebra“)

Das POLTRAIN-Team

Schon seit 1999 besteht unser Expertenteam aus vier Personen mit unterschiedlichen Schwerpunkten der Konflikt- und Gewaltdeeskalation. Ausführliche Portraits zu jeder Person finden Sie auf unserer Homepage.

Gerne berichten wir in einem persönlichen Gespräch über unser Programm, unsere Erfahrungen und die Details unserer Angebote zur Durchführung von Trainings oder zur Fortbildung von Konflikt- und Gewalt-Deeskalationstrainern.

POLTRAIN®

Trainings zur Deeskalation von Gewalt und Rassismus

Inhaber: Heinz Kraft
Peter-Alfs-Str. 10
58256 Ennepetal
Peter-Alfs-Str. 10
Tel.: 02333 / 71425
E-Mail: heinz-kraft@gewalt-deeskalationstrainings.de
Internet: www.gewalt-deeskalationstrainings.de



POLTRAIN®

Trainings zur Deeskalation von Gewalt und Rassismus

Der Radikalisierung von jungen Menschen vorbeugen

Integration fördern -

Radikalisierung verhindern

Präventionsprogramm
gegen Extremismus



Der Radikalisierung von Jugendlichen Vorbeugen

Weltweit nimmt die Radikalisierung von jungen Menschen bis hin zum Extremismus zu: Rechtsextremismus, Linksextremismus, Islamismus, Salafismus - sie sind oft nur die andere Seite derselben Medaille.

Wie kann diesen Tendenzen entgegengewirkt werden? Was können Sie tun, wenn in Ihrer Klasse oder Jugendgruppe Tendenzen zur Radikalisierung zu erkennen sind?

Junge Menschen erreichen - eine gesellschaftliche Herausforderung

Kinder und Jugendliche sind in dem Alter, in dem sich die persönlichen Werte, Normen und Einstellungen entwickeln. Das bietet die Chance, noch Einfluss auf diese Entwicklung zu nehmen. Es ist eine Herausforderung, wenn dieser Prozess im Elternhaus nicht unterstützt, sondern unterlaufen wird. Auch Kinder extremistisch oder islamisch-traditionell orientierter Eltern kommen in die Pubertät, in der der Einfluss der Peergroup zunimmt und der der Eltern abnimmt.

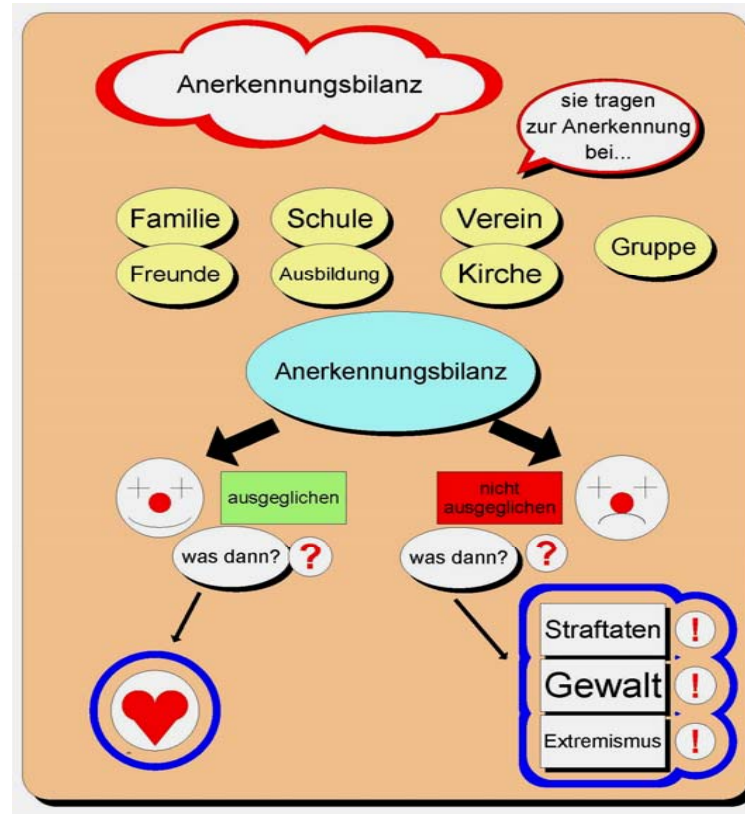
Die anderen Peers zu gewinnen erhöht die Chancen, auch die Kinder von Menschen zu erreichen, deren Einstellungen und Rollenverständnis mit unseren nicht vereinbar sind.

Einstellungsänderung nicht kognitiv, sondern durch Selbstbetroffenheit erreichen

Anerkannt ist, dass bei Kindern und Jugendlichen eine Einstellungsänderung weniger mit kognitiven Methoden erreichbar ist, als vielmehr unter Herbeiführung von Selbstbetroffenheit.

Ressourcen der Gruppe nutzen

Ein Programm, das die Integration von jungen Leuten bezweckt, die durch ihr Elternhaus eher traditionsgeprägt und zu aus unserer Sicht nicht akzeptablen Normen, Werten, Einstellungen und Rollenbildern erzogen wurden, muss sich solcher Methoden bedienen, die eine Chance bieten, das Ziel zu erreichen: Experimente, Rollenspiele, Übungen, Selbstreflexion, Arbeitsgruppen und Diskussionen.



Auf die Frage „Was brauchen junge Menschen, um nicht gewalttätig, kriminell oder extremistisch zu werden?“ lautet die Antwort stets "Anerkennung, Geborgenheit, Respekt".
- Was ist, wenn es hieran mangelt?

Inhalte

- Ursachen für Radikalisierung
- Diskriminierung im Alltag
- Radikalisierungsprozess
- Radikalisierung erkennen
- Kulturphänomene
- Attraktivität von Radikalismus und Extremismus
- Kriterien für „Gegenangebote“
- Maßnahmen (eigene Maßnahmen, Maßnahmen im Zusammenwirken mit anderen Behörden / Organisationen)
- Auch: Reaktion auf radikale / provozierende Äußerungen in Klassen
- Präventionsmöglichkeiten durch Integration: Teilhabe an gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und bildungspolitischen Entwicklungen
- Konkret: Konzepte an Ihrer Schule/ Einrichtung zum Gegensteuern gegen radikalisierende Tendenzen

Veranstaltungsrahmen

Das Präventionsprogramm ist bestimmt für junge Menschen ab 14 Jahren und soll ihnen die Zusammenhänge von Werten, Normen, Einstellungen und Verhalten im Kontext gesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher, bildungspolitischer und rechtlicher Bedingungen erklären und sie erfahren lassen, auf welchen Wegen sie es schaffen können, sich an der Entwicklung der Gesellschaft zu beteiligen und sich in sie zu integrieren.

Wir bieten nicht nur die Durchführung von Projekttagen in Schulklassen und Jugendgruppen, sondern für Lehrkräfte und in der Schulsozialarbeit Tätige auch die Fortbildung zu Multiplikatoren, die dann ihrerseits die Zielgruppe „junge Menschen“ trainieren.

Das Programm ist auf 16 Stunden ausgelegt, lässt sich jedoch bei der Beschränkung auf ausgewählte Schwerpunkte auch in kürzerer Zeit durchführen.